
50 JAHRE

Jubiläumszeitung

Neustadt a.d. Waldnaab

Freitag, 03. Juli 2026

**50 JAHRE UND KEIN
BISSCHEN ALT:**



**GRUND
SCHULE**

1976

2026

Neustadt/WN



INHALTSVERZEICHNIS

Neustadt a.d. Waldnaab

Freitag, 03. Juli 2026

01

Unsere
Schreibwerkstatt

02

Rückblick: 50 Jahre

03

Unsere Klassen

04

Unser Schulteam

05

Vermischtes &
Das große Fest

DIE SCHREIBWERKSTATT



SCHREIBWERKSTATT: UNSER TEAM

Klasse 3a:

Frye, Timothy
Wildenauer, Simon

Klasse 3b:

Haberl, Paula
Hecht, Luna
Kraft, Josefine
Kraus, Leopold
Precht, Josefine
Schedl, Nora
Thoma, Elena

Klasse 4a:

Görgülü, Muhammed Ali
Kett, Benjamin
Lang, Leonie
Stangl, Felix

Klasse 4b:

Becker, Teresa
Kern, Anna-Charlotte
Troppmann, Anton

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind die Schreib-AG der Grundschule Neustadt
unter der Leitung von Frau Vollath.

Jeden zweiten Donnerstag haben wir gemeinsam
an dieser Jubiläumszeitung gearbeitet.

Dabei ist viel mehr entstanden als nur Texte. Wir
haben Wintergedichte ganz neu interpretiert und
sie in Form von Schuhkartons gestaltet. Außerdem
haben wir eigene Gedichte und Geschichten
verfasst, Plakate erstellt, das
Schülerzeitungsteam der Realschule besucht,
Interviews geführt, wie Reporter gearbeitet und
uns über unsere Lieblingsbücher ausgetauscht.

All das und noch viel mehr könnt ihr hier
entdecken.

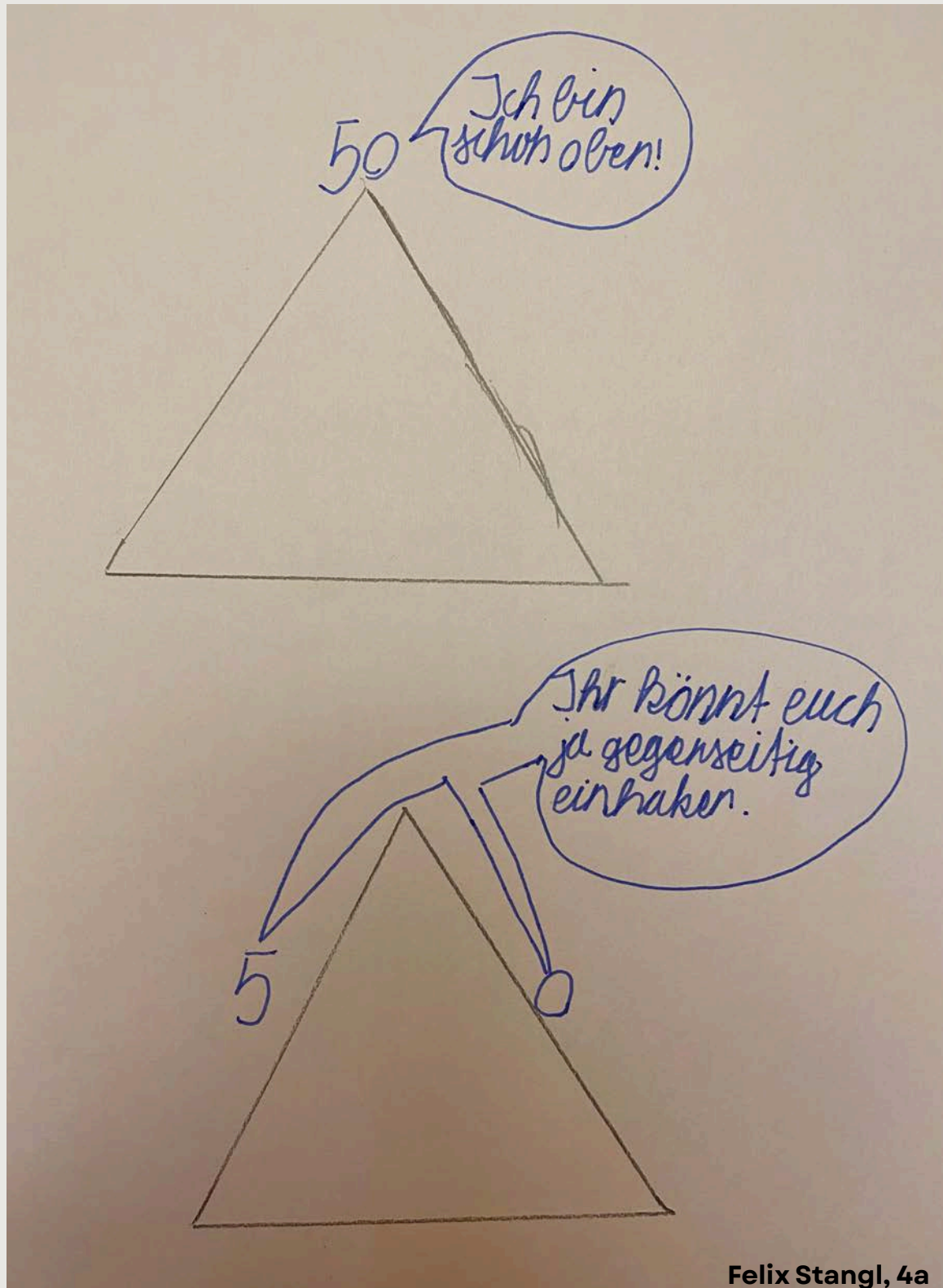
Viel Freude beim Lesen!

Impressionen aus unserer Schreibwerkstatt





50 Jahre Grundschule Neustadt



50 Jahre Grundschule Neustadt

50 AKTIONEN

In diesem Jahr feiert unsere Grundschule Neustadt ihr 50-jähriges Bestehen! Aus diesem Anlass haben wir eine **Auswahl von Aktionen** zusammengestellt, die das letzte Schuljahr geprägt haben. Jede Aktion repräsentiert einen besonderen Moment, den wir gemeinsam erlebt haben. Von sportlichen Aktivitäten über kreative Projekte bis hin zu lehrreichen Ausflügen – hier ist für jeden etwas dabei, das die Schulzeit bereichert hat.

Sport & Bewegung:

- Body-Percussion
- Wandertag
- Waldexkursion
- Schlittschuhtag
- Geräteturntag
- Langlauftag
- Basketball-Grundschulcup
- Fußballturnier
- Waldjugendspiele

Projekte & Ausflüge:

- Vamperl-Leseprojekt
- Bauernhofbesuch
- Teilnahme am Leseprojekt "Regibert"
- PuLeku-Tag
- Lesepaten
- Lesespaziergang
- Besuch der Schülerzeitung der Realschule
- Online-Adventskalender
- Besuch des Blindenzentrums
- Abschlussveranstaltung "Regibert"
- Landtagsabgeordneter zu Besuch
- Besuch eines Schulumuseums

Kreativität & Kultur:

- Kunstaktion
- Bücherreibesuch
- Leseabend
- Mottowoche
- Faschingsparty
- Kochen & Backen
- Buch trifft Kunst
- Kinotag
- Adventskranzbinden
- Kressegärten basteln
- Brettspieltag

Besondere Momente:

- Linde pflanzen
- Pausenhoferöffnung
- Nikolauslesen
- Schneemannbauen
- Muffinverkauf
- Jugendherberge
- Tag der Musik
- Sonnenblumenkerne säen
- ...

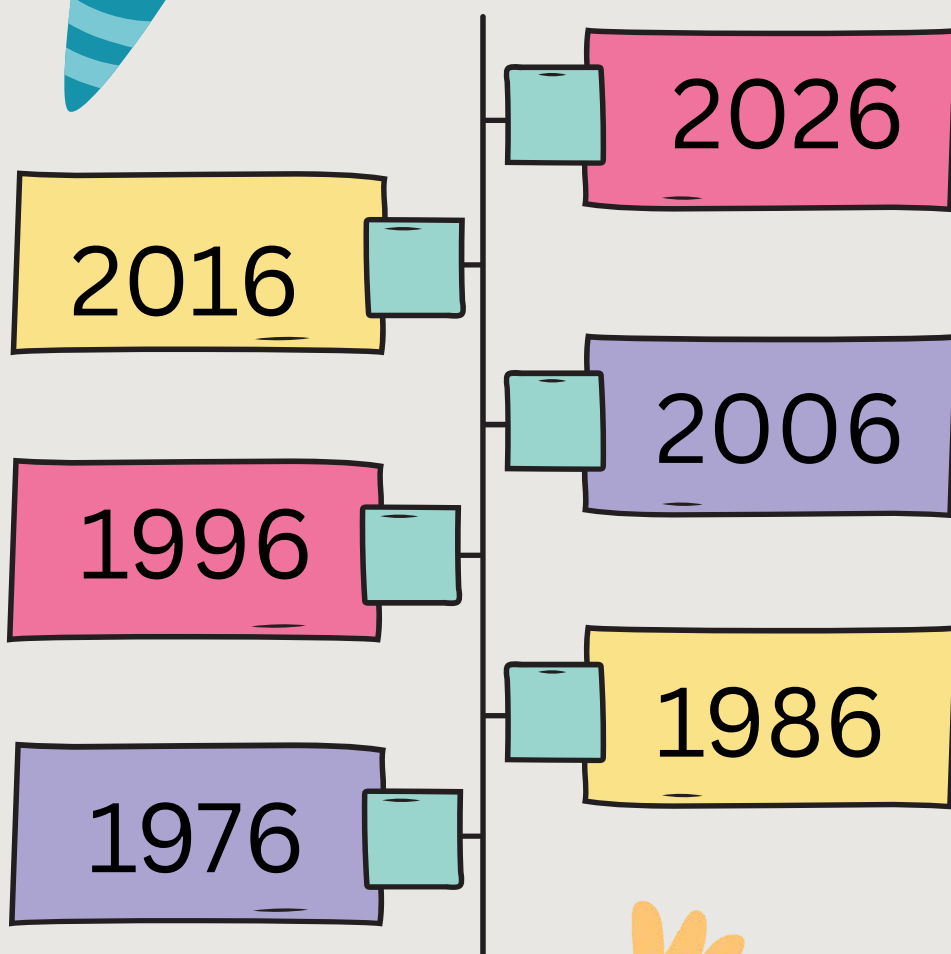
Ein Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, unsere Grundschule Neustadt zu einem besonderen Ort des Lernens und Erlebens zu machen.

Wir freuen uns auf viele weitere ereignisreiche Jahre!

50 Jahre Grundschule Neustadt



Wir feiern: 50
Jahre

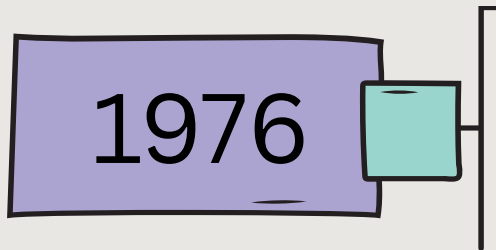


Eröffnung
unserer
Schule



50 Jahre Grundschule Neustadt

Was war prägend in der BRD?



Gründung der Grundschule
Neustadt a.d. Waldnaab
unter Bürgermeister Anton
Binner (CSU)

In Bonn regierte die
sozialliberale Koalition unter
Helmut Schmidt (SPD)

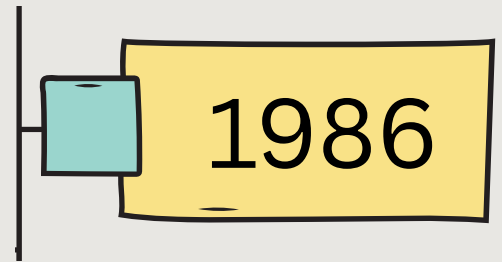
Disco-Boom:
Abba: Dancing
Queen lief überall

Rosi Mittermaier
wurde zum
Sportliebling der
Nation

VW Golf I = das
beliebteste Auto

Der RAF-
Terrorismus
erschütterte die BRD

**10 Jahre GS
Neustadt: das wird
gefeiert**



**Ära unter
Bundeskanzler
Helmut Kohl (CDU)**

**Nr. 1-Hit des
Jahres: The Final
Countdown**

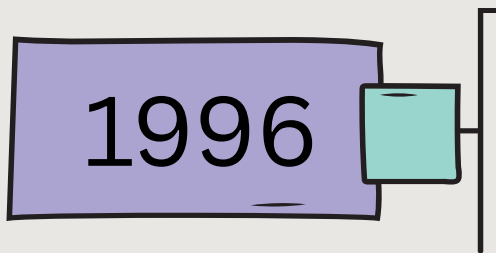
**"Die Grünen" arbeiten
zum 1. Mal in einer
Regierung in einem dt.
Bundesland mit**

**Reaktorkatastrophe
von Tschernobyl**

**Die Tennisspielerin
Steffi Graf
gewann ihre ersten
Turniere**

**In Deutschland wird die
erste E-Mail verschickt**

**Walkmans prägten
das Straßenbild**



**20 Jahre GS
Neustadt**

**Ära unter
Bundeskanzler
Helmut Kohl (CDU)**

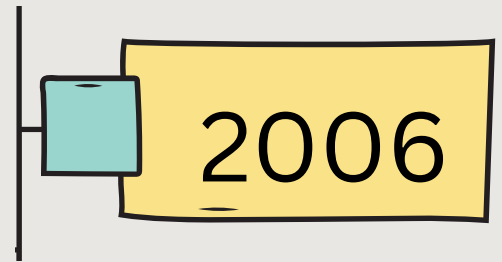
**Deutschland war
seit einigen Jahren
endlich wieder
vereint**

**Deutschland wurde
Fußball-
Europameister**

**Lieder wie
"Macarena", "Coco
Jamboo" oder
"Killing me softly"
liefen im Radio**

**Die Verbreitung
von ISDN nahm
stark zu**

**Unsere Grundschule
feiert 30.
Geburtstag**

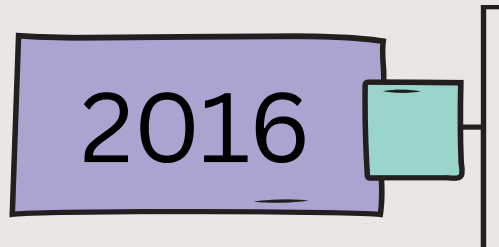


**Ein Jahr zuvor begann die erste
Amtszeit der ersten
Bundeskanzlerin Angela Merkel
(CDU)**

**Die Welt zu Gast bei Freunden - die
Fußballweltmeisterschaft fand in
Deutschland statt - das Großereignis
wurde zum sog. Sommermärchen**

**54, '74, '90, 2006 wurde
zur inoffiziellen Hymne
des Sommermärchens**

**CDs wurden
zunehmend durch
MP3-Player ersetzt**



**40 Jahre GS
Neustadt**

**Ära unter
Bundeskanzlerin
Angela Merkel (CDU)**

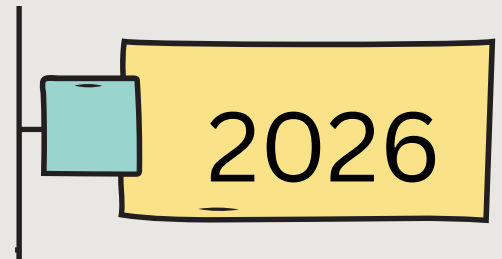
**Willkommenskultur
trotzt
Herausforderungen
durch die
Flüchtlingskrise**

**Jahr des
Wachstums für
Start-ups**

**Erfolge beim Schutz
bedrohter Arten: die
ersten Luchse kehren
in deutsche Wälder
zurück**

**Das Lied "Chöre"
von Mark Forster
wurde während
der Fußball-EM
zum Hit**

**Unsere Grundschule
feiert 50. Geburtstag -
wir alle feiern mit**



**Erste Amtszeit des
Bundeskanzlers Friedrich
Merz (CDU)**

**Künstliche Intelligenz
(KI) hält in allen
Lebensbereichen Einzug**

**Die Fußball-WM wird für
viele spannende
Fußballmomente sorgen**

**Der Ausbau von
Glasfaser geht in großen
Schritten voran**

**Die E-Auto-Quote
steigt weiter**

...

UNSERE 1. KLASSEN



Ferienobst:
Melina Makedon, 1b



Sonnenqualle:
Tilda Spörl, 1a



Sonnenuntergang: Finnja Bäumler, 1b



Sonnenuntergang: Marlene Näger, 1b



Meine Ferienbrille:
Alina Yurkovska, 1a

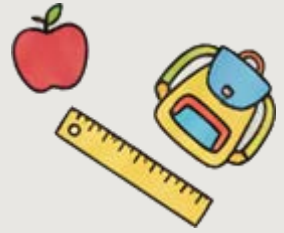


Meine Ferienbrille:
Josefine Reich, 1c

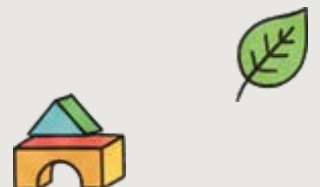
Klasse 1a







Klasse 1b



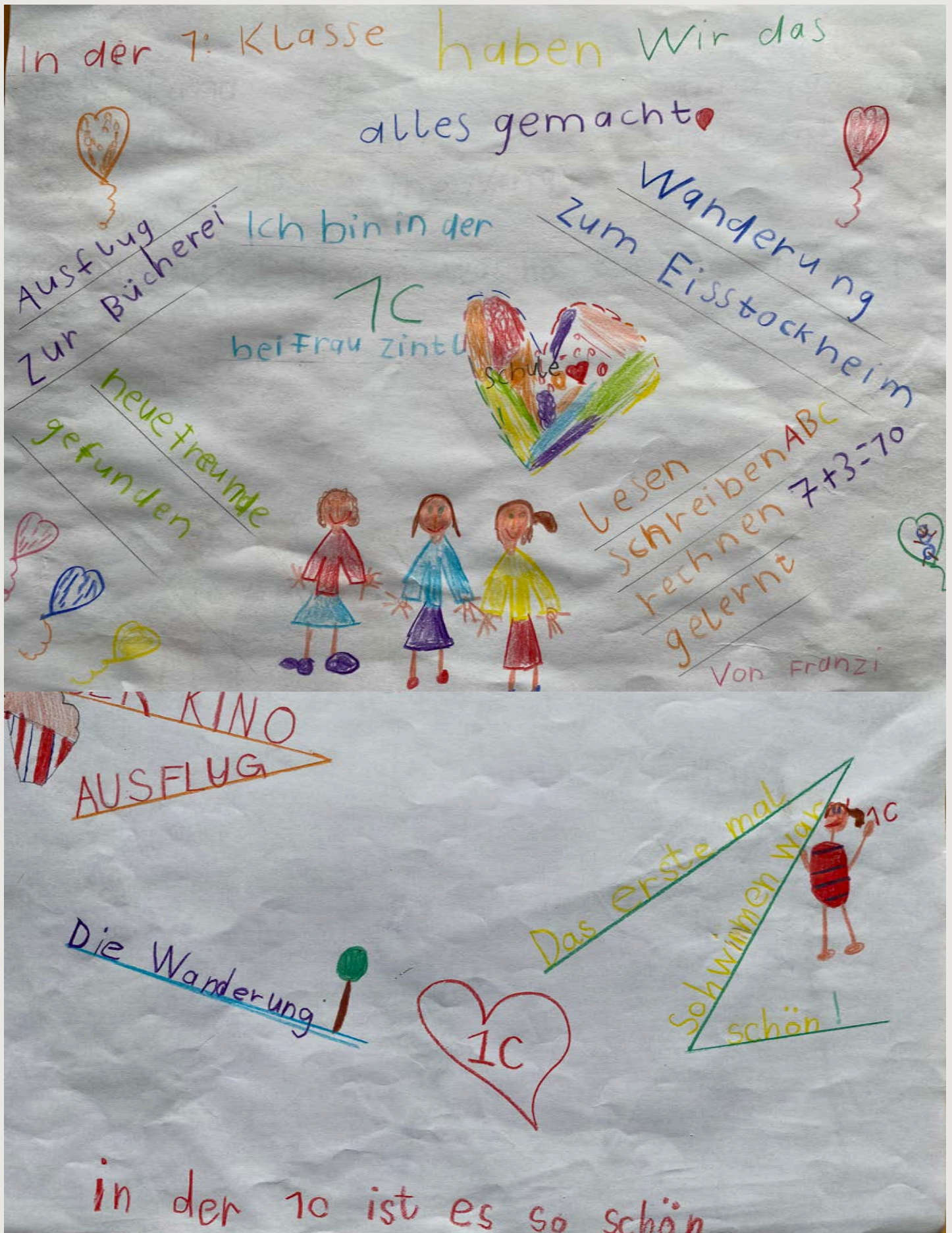


Ich fühle mich wohl in meiner
Klasse. 😊
und sie gefällt mir. 😊



Klasse 1c







UNSERE 2. KLASSEN



**weihnachtliche
Gemeinschaftsarbeiten
der 2. Klassen**



**Klammerfisch: Louis Härtl,
2a**



Ostern: Neidhardt Lucas, 2a

**Lustige Buchstaben nach
Otmar Alt: Josefine Görl sowie
Maily Jamal, 2c**







**Unterwasserwelt:
Fabian Schmidberger, 2b**

**Fuchs und Schmetterling:
Matej Gomba, 2b**



**Marienkäfer auf Margerite:
Adam Dlabola, 2b**

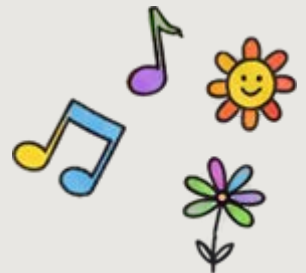


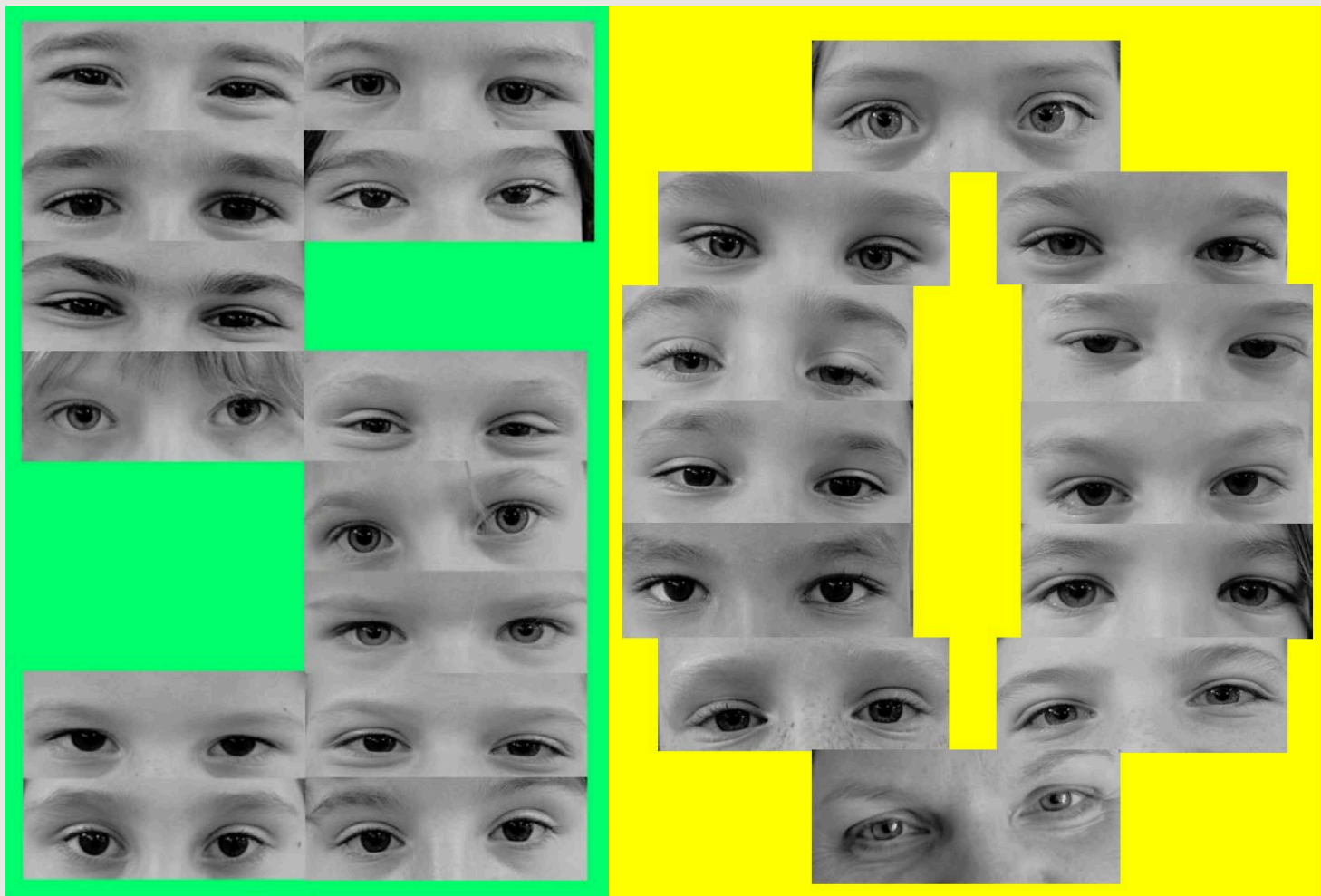
Klasse 2a





Klasse 2b





Wir sind schon „alte Hasen“! – Willkommen in der 2b!

Wer hätte das gedacht? Gefühlt haben wir erst gestern unsere prall gefüllten Schultüten in den Händen gehalten. Jetzt feiern wir schon das große Schuljubiläum - als stolze Zweitklässler - mit!

Die ersten beiden Schuljahre liegen hinter uns. Die Zeit, in der das Schulgebäude noch wie ein riesiges, geheimnisvolles Labyrinth wirkte und die Buchstaben an der Tafel wie Hieroglyphen aussahen. Heute flitzen wir wie die Profis durch die Gänge und wissen genau, wo die besten Pausenspiele versteckt sind.

2025/2026 ein ganz normales Jahr? Von wegen!

Wenn unsere Schule auf 5 Jahrzehnte zurückblickt, blicken wir auf ein Jahr voller persönlicher Meilensteine zurück. In der 2. Klasse haben wir nämlich echte Superkräfte entwickelt:

Die Leseprofis: aus mühsamem Buchstabieren ist echtes Schmökern geworden. Nicht nur unsere Unterrichtsgänge zur Neustädter Bücherei, sondern auch der Räuber Hotzenplotz begleiteten unser Lesenlernen und -üben.

Die Zahlen-Jongleure: Der Zahlenraum bis 100 gehört uns! Außerdem schlugen wir uns tapfer durch das gefürchtete Einmaleins!

Die Forscher und Entdecker: Wir haben den Bauernhof „Beim Schmied“ besucht und in der Projektwoche nicht nur Kresse gesät, sondern auch ganze Kressehäuser und -gärten gebaut. Zur Stärkung gab es danach Kressebrote. Die schmeckten richtig lecker!

Die Weihnachtswichtel: Zur Weihnachtszeit wurde es richtig wichtig. Frau Langhammer erzählte uns die Geschichte vom Nikolaus, der seine Mütze verloren hatte. Auf unserer Schulhomepage gab es einen Adventskalender, für den wir einen Basteltipp gestalten durften und am PULEKU wurde es richtig gemütlich mit Punsch, Lebkuchen und schönen Geschichten. Auch bei den Weihnachtstruckern und der Sternstunden-Aktion waren wir engagiert dabei. Das hat unseren Klassenwichtel, der manchmal heimlich Briefe schrieb, sehr gefreut!

Die Schnee-Engel: Im Januar gab es sogar eine verlängerte Schneepause, in der wir versuchten, 50 Schneemänner zu bauen!

Die Faschings-Fetzer: Zur Faschingszeit haben wir mit Frau Bauer in Werken ganz tolle Masken gestaltet. Aber auch die Mottowoche und die „Armen Ritter“ waren ein echtes Highlight, vor allem, weil Frau Weigel beim Braten beinahe den Rauchmelder ausgelöst hätte!

Pumuckl-Fans: Da wir Pumuckl lieben, durften wir dieses Jahr gleich zwei Geschichten von dem kleinen Kobold sehen. Zu den Schulkinowochen sahen wir die Geschichte „Das große Missverständnis“ und an der Fahrt zur Luisenburg nahm die ganze Schule teil – welch tolles Erlebnis!

Die Würfel-Gang: Dank unserer Großeltern konnten wir einen wunderbaren Schultag mit vielen verschiedenen Spielen erleben. Vielen Dank für die schönen Stunden und die Geduld mit uns!

Aquaman- und Arielle-Anwärter: Im Schwimmunterricht bei Frau Merther und Frau Krämer waren wir alle fleißige Seepferdchen. Manche von uns schwammen sogar so gut, dass sie das bronzene Schwimmbzeichen erreichten! Gratulation!

Zum großen Schuljubiläum haben wir uns im Kreis zusammengesetzt und überlegt, was wir unserer Schule für die Zukunft wünschen. Einige Ideen kamen dabei heraus:

„Dass die Pausenglocke immer pünktlich läutet – oder am besten 5 Minuten früher!“

„Dass die Lehrer weiterhin so viel Geduld mit uns haben, auch wenn wir freitags super zappelig sind.“

„Noch ganz viele Kinder, die hier so viel Spaß haben wie wir!“

„Immer Gratis-Eis, wie letztes Jahr, an sehr heißen Schultagen, damit wir in den Klassenzimmern nicht schmelzen.“

**Herzlichen Glückwunsch, liebe Schule!
Wir sind stolz, ein Teil deiner Geschichte
zu sein!**

Klasse 2c





Ein Hoch auf uns (und unsere Geburtstagskinder)

So feiert die Klasse 2c Geburtstage

Als Erstes zünden wir acht oder neun Kerzen an.

Wir treffen uns im Stehkreis und singen das Lied „Wie schön, dass du geboren bist.“

Nun darf sich die Hauptperson in Gedanken etwas wünschen und die Kerzen ausblasen.

Je ein Junge und ein Mädchen, das sich der Star des Tages auswählen darf, gratuliert danach im Namen der Klasse und überreicht Gummibärchen und einen Hausaufgabengutschein.

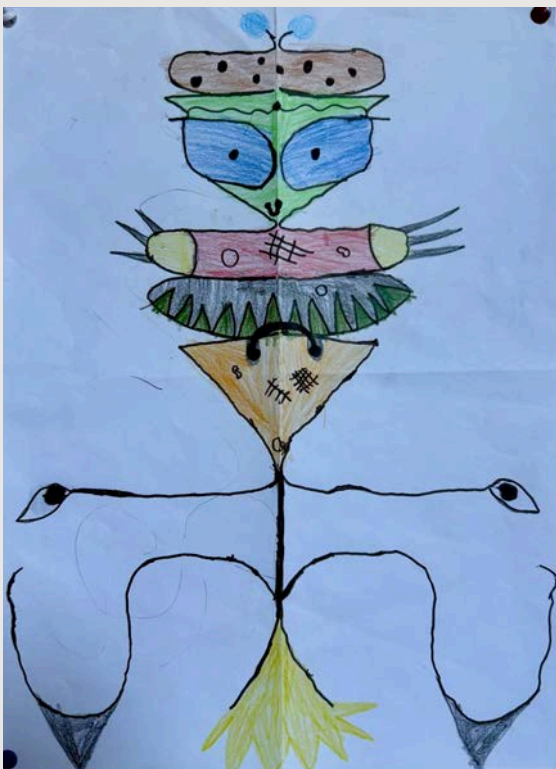
Nun kommt das Spannendste: Wir lassen das Geburtstagskind „hochleben“. Wirklich!

Das bedeutet, das Geburtstagskind sitzt auf einem Wackelstuhl und sucht sich so viele Helfer aus, so alt es wird. Beim 8. Geburtstag heben also 4 Buben und 4 Mädchen das Kind samt Stuhl hoch. Wie oft? Na, achtmal! Der Rest der Klasse singt „Hoch soll sie/er leben...“.

Das macht jedes Mal sehr viel Spaß und die meisten Kinder sind schwindelfrei.

(von David, Julian, Katharina und Nina aus der 2c)

UNSERE 3. KLASSEN



Namenmonster:
Simon Wildenauer, 3a



Namenmonster:
Yusuf Prtykhov, 3a



**Abenddämmerung nach Monet:
Emilia Nachtmann, 3a**

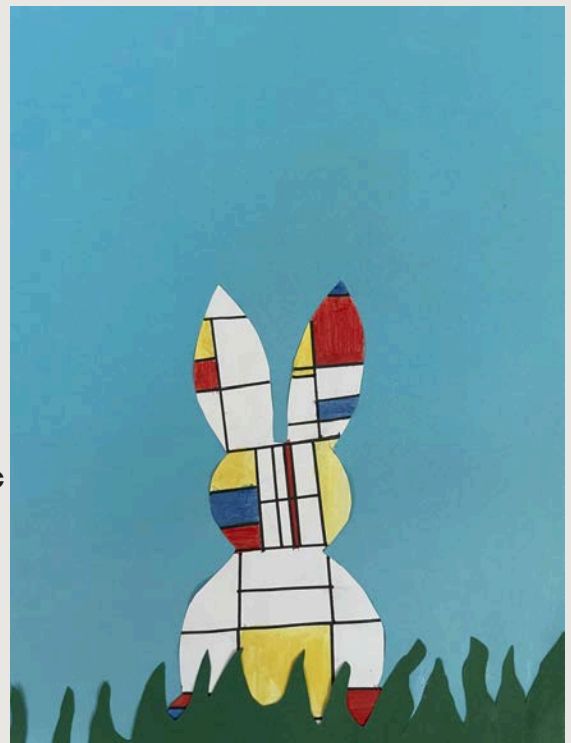


**Abenddämmerung nach Monet:
Linda Anzer, 3a**



Unter Wasser: Malia Henl, 3b

Hase im Stil von Piet Mondrian: Züleyha Saru, 3c



Frottage Fantasietier (Weltall): Eva Zeus, 3b

**Frottage Fantasietier (Unter Wasser):
Richard Frischholz, 3b**





Klasse 3a



Ich bin Doro, der Dino, und durfte die Kinder der Klasse 3a durch das ganze Schuljahr begleiten und zu Hause besuchen. Gemeinsam haben wir viele spannende Abenteuer erlebt, neue Orte entdeckt und viele schöne Erinnerungen gesammelt.

Dabei durfte ich:

- Tiere treffen (Kaninchen, Esel, Rehe, Igel, Katzen, Krebse, Vögel, Pfaue, Hunde)
- zum Tanztraining, Reitunterricht, Kinderchor und der Akrobatikstunde gehen
- unterschiedliches Essen probieren (Frühstück, Brotzeit, Pizza, Kuchen...)
- den (Kinder-) Fasching feiern und am Kindergardetreffen teilnehmen
- beim Eishockeytraining zuschauen und in mehreren Eisstadien jubeln
- den Advent gemütlich verbringen und Weihnachtsmärkte besuchen
- mich von den Ehrlich Brothers verzaubern lassen
- die Kampenwand anschauen und wandern gehen
- ein Basketballspiel und Fußballturnier anschauen
- im Schnee spielen und Plätzchen backen
- auf dem Trampolin hüpfen und Eis essen
- Vieles rund um die Kommunion erleben
- an Filmabenden teilnehmen und angeln
- verschiedene Kleinigkeiten basteln
- die Aussicht von Burgen genießen
- mit meinem Zwilling FIFA zocken
- im Schwimmbad entspannen
- mit der Nähmaschine nähen
- Kuscheltiere kennenlernen
- Omas und Opas besuchen
- mit dem Cityroller fahren
- an Hochzeiten teilnehmen
- Geburtstage feiern
- Kastanien sammeln



Und vieles mehr!

Klasse 3b



Das bin ich: *Elina*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Als Katharina L. auf die Schule gekommen ist.

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Im Kindergarten (Krippe) ^{arbeiten}



Das bin ich: *Malia*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

lernen mit Freunden

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Tierärztin

Das bin ich: *Elera*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Schulmuseum

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Ärztin, Hundefrisör mit Eva, Youtuberin

Das bin ich: *Philip*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Kino

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Fußballer

Das bin ich: *Elias*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Kino

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Lebtriker

Das bin ich:

Lenny

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

die gemeinsame Zeit mit der Klasse

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Formel-1-Fahrer



Das bin ich:

Tim

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Kino

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Youtuber



Das bin ich:

Nora

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Schulmuseum, Waldjugendspiele und Schulfest

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Schauspieler*in oder Ärzt*in

Das bin ich: Richard

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Fasching

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Fürster

Das bin ich: Leopold

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Schulfest

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Fußballer/Müllmann

Das bin ich: Emma

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Das schönste war wie wir in der Bücherei waren.

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Friseur

Das bin ich: Josefine P.

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Regionalbibliothek

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Amt für Naturschutz
Schildkrötenzüchterin

Das bin ich: Liam F.

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Schulfest

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Fußballer



Das bin ich: *Luna*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Kino, lernen

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Förster- oder Falknerin

Das bin ich: *Paula*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Kino Schulfest

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

LEHRERIN

Das bin ich: *Jule*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

das ganze Jahr

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Lehrerin

Das bin ich:

Josefine K.

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Schulfest

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Tierärztin



Das bin ich: *LIAM G.*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Schulfest

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Fußballer

Das bin ich: *EVA*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Schulmuseum

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Hundefrisörin mit meiner Freundin

Das bin ich: *Noah*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Kino

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Sänger oder Fußballer

Das bin ich: *Valentin*

Mein schönster Moment in diesem Schuljahr:

Kino

Das möchte ich werden, wenn ich groß bin:

Fahrer + Fahrer für einen Fußballer



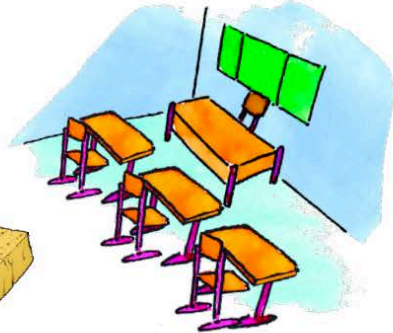
Klasse 3c



**Herbstblätter:
Gemeinschaftswerk 3c**

Vergleich Schule früher - Schule heute

Im Heimat- und Sachunterricht haben wir bei einem Vergleich der Schule früher und heute viele Unterschiede herausgefunden. Einige davon stellen wir euch vor.



In den 1. bis 2. Klassen schrieben die Kinder früher mit einem Griffel auf Schiefertafeln. Zum Wegwischen verwendeten sie einen Schwamm.

Heute schreiben alle Schüler von der 1. bis zur 4. Klasse auf Blöcke oder in Hefte.



Ab der 3. Klasse schrieben alle mit einem Federhalter auf Papier, den sie in regelmäßigen Abständen in ein Tintenglas eintauchen mussten.



Die Schreibgeräte heute reichen vom Füller mit Patronen bis hin zu einer breiten Palette an Bunt-, Filz- und Bleistiften sowie Radiergummis.



Die Altdutsche Schrift wurde von 1924 bis 1941 in allen Klassen gelehrt. Diese war sehr verschnörkelt und man brauchte viel Übung, um sie zu beherrschen. Im Pausenhof durfte nicht herumgetollt werden.



Bei uns lernen die Erst- und Zweitklässler zuerst die Druckbuchstaben, in der 2. Klasse erwerben sie in Schreibschrift den „Füllerführerschein“.

Wir spielen Fußball auf dem Sportplatz und trainieren auf Fitnessgeräten im Pausenhof.

An unserer Schule gefällt uns vor allem, dass uns unsere Lehrerinnen jederzeit helfen und wir mit unseren Freunden spielen können.



Kommt beim Schulfest in unsere Schreibstube!

Eure Klasse 3c



UNSERE 4. KLASSEN



**Blumen im Stil von Piet
Mondrian:
Katharina Lalenko, 4c**

**Fantasietier mit Frottage-
Technik:
Andi Bodensteiner, 4c**





Schneemänner bei Nacht:
Valeriya Poyarkova, 4c



**Weihnachtskugel im
Komplementärkontrast:**
Melissa Talbot, 4a



**Weihnachtskugel im
Komplementärkontrast:**
Marie Vogl, 4a



**Tierspuren mit
Moosgummistempel:**
Mia Gmeiner, 4a

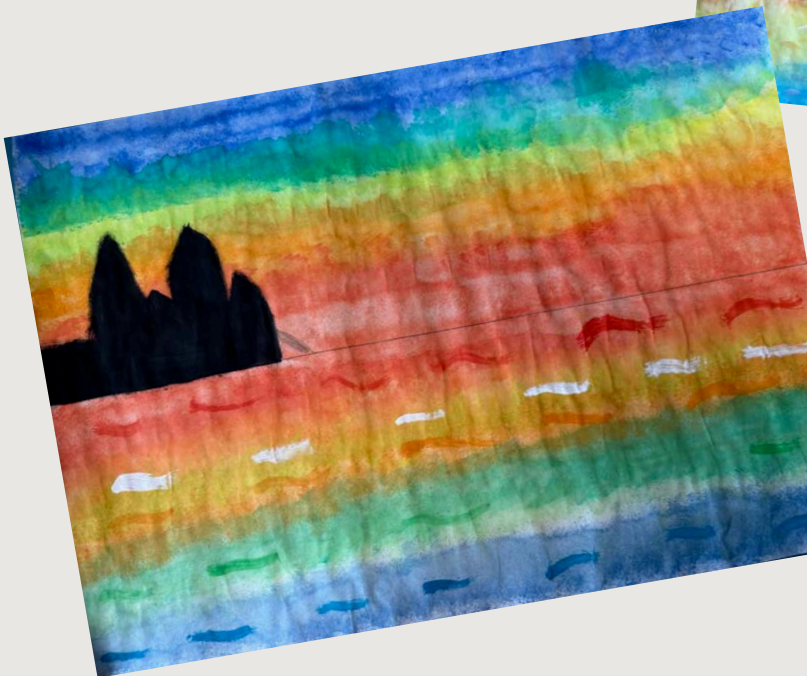
Abenddämmerung nach Claude Monet



Teresa Becker, 4b



Annika Werner, 4b



Serina Schottenhaml, 4b



Anna-Charlotte Kern, 4b

Klasse 4a



Unser WIR wurde größer, als ich jemandem das Thema in Mathe noch einmal erklärt habe.

Ich habe Elif geholfen, als sie sich beim Fußball Kinn verletzt hat.

In Kunst übernehme ich immer den Boxendienst.

Unser WIR wurde größer, als ich geholfen habe, das Klassenzimmer aufzuräumen.

Ich habe die Klassengemeinschaft unterstützt, als ich jemandem das schriftlich Multiplizieren erklärt habe.

Ich habe Kinder unserer Klasse getröstet, als sie Heimweh in der Jugendherberge hatten. Ich habe Frau Steinsdörfer geholfen, indem ich ihre Tasche getragen habe, als ihr Arm geschont werden musste.



Unser WIR wurde größer, als ich jemandem das Thema in Mathe noch einmal erklärt habe.

Ich habe unsere Klasse beim Fußballturnier unterstützt, als ich alle die Flaschen geholt habe. Ich habe jemandem beim tragen seiner Tasche geholfen, als er verletzt war.

Unser WIR wurde größer, als ich das Klassenzimmer aufgeräumt habe.

Ich habe die Klasse durch Erklärungen bei kniffligen Themen und Aufgaben unterstützt.

Ich erinnere mich besonders gerne an das Fußballturnier der 4. Klassen. Die 4a war ein richtig gutes Team und alle, die nicht mitpielen, bastelten Plakate.

Ich habe Kinder unserer Klasse getröstet, als sie Heimweh in der Jugendherberge hatten.

Ich übernehme die Aufgabe des Pausenhelfers sehr gewissenhaft und zuverlässig für unsere Klasse.

Als WIR sind wir stärker als alleine.



Klasse 4b





Steckbrief der Klasse



4b

Unser bestes gemeinsames Erlebnis: Das
Fußballturnier in der 4. Klasse

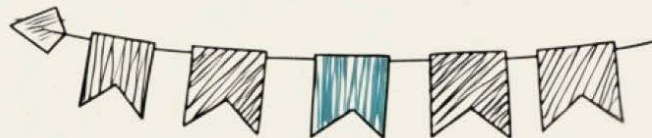


Das mochten wir gar
nicht: Die lange
Wanderung ins
Waldnaabtal

Wir sind 9 Mädchen und 15 Jungs mit unserer
Lehrerin Frau Punzmann

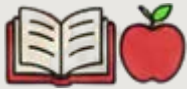


Das macht uns besonders:
Wir sind laut, fröhlich, hilfsbereit, manchmal
chaotisch, aber immer einzigartig!
Das mögen wir nicht: Hausaufgaben, Mathe
(einige), Deutsch (einige andere) :-)



Das haben wir dieses Jahr erlebt:
Umweltstation Waldsassen, Jugendverkehrsschule,
Leseabend "Der kleine Vampir", Besuch beim Bürgermeister,
Langlaufen, Schulfasching, Mint-Tag, Bionik-Tag, Schulkino,
Theater-Besuch, Journalismus erleben, Druckerzentrum, Jugendherberge,
Tag der Musik, Besuch der Buchhandlung Rupprecht uvm...



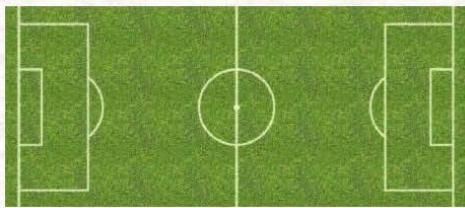


Klasse 4c



STECKBRIEF

DER KLASSE 4C



Team 4c

Das sind wir:

- Insgesamt 24 Kinder
- Davon 11 Mädchen und 13 Jungen
- Unsere Klassenlehrerin: Frau Wittmann
- Unsere Schuljahre zusammen: 1.-4. Klasse (fast alle)

Unsere Favoriten:

Lieblingsfach: Sport

Lieblingsbuch: Gregs Tagebuch, Mangas

Lieblingssportart: Fußball ⚽

Lieblingsspiel in der Pause: Fußballspielen auf dem Sportplatz

Lieblingsspiel: T-Ball

Das macht die 4c aus:

Das können wir besonders gut: Zusammenhalten, fair spielen und uns gegenseitig anfeuern.

Dafür sind wir bekannt: Für unsere Fußballbegeisterung und unseren Teamgeist.

Unsere lustigsten Sprüche: „Auf geht's, 4c!“ oder „Nächstes Mal treffe ich – versprochen!“

Unsere größte Stärke als Klasse: Wir geben nie auf und halten zusammen.

Das mögen wir gar nicht: Streit, Beleidigungen und schlechte Verlierer.

Unsere schönsten Erinnerungen:

Bester Ausflug: Unser Aufenthalt in der Jugendherberge Tannenlohe

Schönstes Klassenfest: Gruselleseabend in der Grundschule

Lustigstes Erlebnis: Als beim Turnier unser Torwart ins gegnerische Tor getroffen hat.

Unvergessliche Momente:

Bester Moment: Unser Sieg bei den Waldjugendspielen und beim Schulturnier und bei den Landkreismeisterschaften im Fußball.

Schönste Pause: Jede Pause ist schön. :)

Lieblingsprojekt: Unser Europaportfolio

Besondere Rekorde der 4c:

Die meisten Tore in einer Pause: 7 Tore

Die lautesten Fans: Natürlich die 4c!

Wenn die 4c ein Tier wäre, dann wären wir wilde Tiger.

Fußballverein: Eine Mannschaft mit Herz und Kampfgeist

Süßigkeit: Gummibärchen-Mix, Popcorn, Brezlerla

Superkraft: Meist perfekter Teamgeist

Team 4c



Das finden wir oft besonders lustig:

Lustige Eigentore, verrückte Jubeltänze, witzige Klassenwitze, 6-7-Trend, Michael Jackson-Rufe und damit die Lehrer nerven

Zum Abschied:

Darauf sind wir stolz:

Auf vier tolle Jahre voller Freundschaft, Lernen und gemeinsamer Erfolge.

Das werden wir vermissen:

Unsere Klasse, die Pausen und die gemeinsamen Fußballspiele.

Das wünschen wir uns für die Zukunft:

Neue Freunde, Erfolg an der weiterführenden Schule und viele schöne Erinnerungen.

Unser Motto:

„Gemeinsam sind wir stark – auf dem Platz und im Leben!“



Gemeinsamer Abschlusssatz:

„Gemeinsam haben wir gelernt, gelacht und sind gewachsen – die 4c wird immer ein Teil von uns bleiben- wir bleiben ein Team!“ 🏆



UNSER SCHULTEAM



Unser Schulteam sowie unser OGS-Team sind ein multiprofessionelles Team.

Grundschullehrkräfte, Förderschullehrkraft, Beratungslehrkraft, Sozialpädagogin (JaS), Schulsekretärin, Hausmeister, Schulassistentenkräfte, Brückenlehrkräfte, Drittkräfte, Fachkräfte für Grundschulkindbetreuung, Kinderpflege und Erzieher arbeiten eng zum Wohle der Kinder unserer Grundschule zusammen.

INTERVIEWS MIT UNSEREN LEHRERN UND ANDEREN GROßEN MENSCHEN AN UNSERER SCHULE



Frau Merther, Schulleiterin

Paula und Luna (P&L): Wie ist es für Sie, eine Schule zu leiten?

Frau Merther (M): Schön, weil ich ganz, ganz viele verschiedene Aufgaben habe.

P&L: Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?

M: Der Unterricht und die Arbeit mit den Kindern, Sport und Musik, das liebe ich.

P&L: Finden Sie es aufregend, wenn neue Schüler in die Schule kommen?

M: Ja, vor allem, wenn die kleinen Vorschulkinder kommen. Sie sind noch so aufgeregt und freundlich. Das gefällt mir ganz gut und ich hoffe, dass sie viel Freude an der Schule haben. Ganz, ganz lange, bis sie bei uns nach 4 Jahren wieder gehen - mindestens.

P&L: Wie sind Sie Schulleiterin geworden?

M: Ich war vorher Lehrerin. Ich hatte viele Jahre 1. und 2. Klassen. Dann hatte ich auch noch 3. und 4. Klassen. Und eines Tages gab es an der Schule, an der ich war, zu viele Lehrer und man hat gemeint, es wäre gut, wenn ich Konrektorin werde und so habe ich es ausprobiert. Ich war 3 Jahre Konrektorin in Mitterteich. Dann ist die Rektorin weggezogen und ich sollte die Stelle übernehmen. Das hat geklappt. Dann war ich vier Jahre in Mitterteich als Schulleiterin und jetzt bin ich schon 15 Jahre in Neustadt.

P&L: Wann wurde die Schule erbaut?

M: Diese Schule? Das ist eine einfache Frage, denn deswegen feiern wir schon das ganze Jahr lang und machen Aktionen. Vor 50 Jahren gingen das erste Mal Schulkinder hier in dieses Schulhaus, die waren vorher überall in der Stadt verteilt. Da waren welche in der Mittelschule und irgendwo unten in der Stadt waren auch Schulkinder. Und vor 50 Jahren war die Schule fertig.

P&L: Sind Sie schon lange Schulleiterin?

M: Ich bin jetzt schon... Gehört Konrektor auch dazu?

P&K: Ja, das können wir schon dazugehören lassen.

M: Dann bin ich seit über 20 Jahren in der Schulleitung.

P&L: Wenn Sie keine Lehrerin geworden wären, welcher Beruf wäre es dann geworden?

M: Dann wäre ich wahrscheinlich Architektin oder Biologin geworden. Diese Themen haben mich schon immer sehr interessiert.



Frau Steinsdörfer, Klassenlehrerin 4a, Konrektorin

Benjamin & Muhammed Ali (B&M): Seit wann sind Sie an dieser Schule?

Frau Steinsdörfer (S): Seit 2017, vorher war ich 19 Jahre an der Schule in Windischeschenbach.

B&M: Welche Hobbys haben Sie?

S: Ich fahre gerne Rad, lese und wandere.

In den Ferien fahre ich am liebsten in den Urlaub.

B&M: Wie jung sind Sie?

S: Das ist tagesabhängig. Manchmal fühle ich mich noch sehr jung, manchmal schon uralt.

B&M: Was war das Peinlichste, was Sie als Lehrerin erlebt haben?

S: Ein Schokofleck auf der Hose.

B&M: Was würden Sie anders machen, wenn Sie die Schule umgestalten könnten?

S: Ich würde mir kleinere Klassen wünschen und für jede Klasse zwei Lehrer. Viele Lernmöglichkeiten verstreut über unser gesamtes Schulhaus. Auch die Notengebung würde ich ändern.

B&M: Was war früher Ihr Lieblingsfach? Und welches Fach ist es heute?

S: Früher war es Biologie, heute unterrichte ich alle Fächer gern.

B&M: Was ist das größte Vorurteil über das Lehrerzimmer, das überhaupt nicht stimmt?

S: Dass die Lehrer nur Kaffee trinken und über ihre Schüler schimpfen.

B&M: Welche Eigenschaft an Schülern bringt Sie am meisten zum Schmunzeln?

S: Ich habe immer gute Laune, wenn sich das große Wir in einer Klasse ausgebreitet hat. Jeder hilft jedem und die ganze Klasse ist mit ihrer Lehrerin ein Team.

B&M: Was ist in Ihren Augen das Wichtigste, das wir Schülern heute mitgeben sollten?

S: Ein lebenslanges Lernen mit Herz, Hand und Kopf.

B&M: Worauf freuen Sie sich in diesem Jahr am meisten?

S: Ich freue mich auf die 50-Jahr-Feier an unserer Schule.



Frau Feistl, Klassenlehrerin 1a

Luna und Paula (L&P): Hallo Frau Feistl, wir würden Sie gerne interviewen und wir haben ein paar Fragen für Sie vorbereitet. Was sind Ihre Hobbys?

Frau Feistl: Meine Hobbys sind Lesen und Tanzen. Ich gehe ins Balletttraining und fahre Fahrrad. Außerdem schwimme ich gern und verbringe ganz viel Zeit mit meinen Kindern.

L&P: Welche Fächer mögen Sie am liebsten?

F: Mathe, Kunst und Sport.

L&P: Wie lange sind Sie schon Lehrerin?

F: Seit 2014, also seit zwölf Jahren.

L&P: Wie war es für Sie, als Sie angefangen haben zu unterrichten?

F: Am Anfang ein bisschen komisch, weil ich ja ganz neu war und mich noch nicht so gut auskannte. Aber es hat mir schon immer Spaß gemacht.

L&P: Was war bisher Ihr peinlichster Moment?

F: In der Schule, da fällt mir gerade gar nichts ein.

L&P: Was haben Sie gemacht, als Sie noch keine Lehrerin waren?

F: Da habe ich studiert und nebenbei ein bisschen gearbeitet.

L&P: Danke, dass wir Sie interviewen durften.

Frau Steiner, Klassenlehrerin der 1b

Teresa und Leonie (T&L): Wie viele Klassen haben Sie schon als Klassenlehrerin begleitet?

Frau Steiner (S): Es waren ungefähr 20 verschiedene Klassen.

T&L: Waren Sie als Kind im Faschingsverein?

S: Nein, den gab es da noch nicht. Das kam erst später.

T&L: Was ist Ihr Lieblingsort an der Grundschule Neustadt?

S: Das sind mein Klassenzimmer und die Turnhalle, weil da alle Kinder gerne hingehen und dann macht es mir natürlich auch Spaß.

T&L: Finden Sie Ihre jetzige Klasse toll?

S: Natürlich finde ich sie toll. Es ist eine erste Klasse und die Kinder haben bis heute schon so viel gelernt; ich bin auch sehr stolz auf sie.

T&L: Wo haben Sie studiert?

S: Ich habe an der Universität in Regensburg studiert.

T&L: Warum sind Sie Lehrerin geworden?

S: Ich hatte eine Freundin, die wollte auch Lehrerin werden. Sie hat schon eher studiert und dann bin ich mal mitgegangen, weil es mich interessiert hat und weil ich auch gern etwas mit Kindern machen wollte. Es hat mir so gut gefallen in Regensburg, dass ich dann auch mit dem Studium angefangen habe.

T&L: Was war Ihre schlechteste Note?

S: Ihr dürft raten. Natürlich hatte ich auch schon eine Sechs. Und bestimmt nicht nur eine.

T&L: Welcher ist Ihr Lieblingsspruch, der mit der Schule zu tun hat?

S: Ohne Kinder macht Schule keinen Spaß - den Spruch habe ich jetzt selbst erfunden.



Frau Zintl, Klassenlehrerin 1c

Leopold und Felix (L&F): Wie lange sind Sie schon hier an der Grundschule?

Frau Zintl (Z): Jetzt fast ein ganzes Schuljahr lang.

L&F: Was ist das Peinlichste, das Sie als Lehrerin erlebt haben?

Z: Ich habe mal eine neue Frisur ausprobiert und fand sie echt schön. Eine Schülerin meinte aber gleich, als sie ins Klassenzimmer kam: „Frau Zintl, heute sehen Sie aus, als wären Sie gerade erst aufgestanden!“

L&F: Haben Sie ein Hobby und wenn ja, welches?

Z: Ich lese und koche gerne.

L&F: Welches ist Ihr Lieblingsessen?

Z: Ich liebe asiatisches Essen und auch Nudeln gehen immer - egal, in welcher Form.

L&F: Wollten Sie eigentlich schon immer Lehrerin werden oder hatten Sie früher einen anderen Berufswunsch?

Z: Ich wollte eigentlich Hebamme werden, aber ich habe keinen Ausbildungsplatz bekommen. Jetzt bin ich ganz froh, Lehrerin zu sein.

L&F: Was ist Ihr persönliches „Geheimrezept“, um auch nach der fünften Stunde noch motiviert und freundlich vor der Klasse zu stehen?

Z: Wenn möglich: Schöne Stunden in die letzte Stunde legen, dann sind die Schüler glücklich und ich auch.

L&F: Was ist das größte Vorurteil über das Lehrerzimmer, das überhaupt nicht stimmt?

Z: ... dass da alle Lehrer schlecht gelaunt rumsitzen und völlig spaßbefreit sind. 😊

L&F: Was war das Seltsamste, das Sie jemals unter einem Schülertisch gefunden haben?

Z: Ich habe mal einen alten angebissenen Hamburger zwischen den Heften unter der Bank entdeckt.

Frau Mutzbauer, Klassenlehrerin 2a

Benjamin und Muhammed Ali (B&M): Wie lange arbeiten Sie schon als Lehrerin?

Frau Mutzbauer (M): Ich bin seit 18 Jahren Lehrerin.

B&M: Was würden Sie an der Schule ändern, wenn Sie entscheiden dürften?

M: Ich würde mich für mehr Bewegung (Sport) einsetzen.

B&M: Ist Sport auch Ihr Lieblingsfach?

M: Ja!

B&M: Was ist die häufigste Ausrede, die Sie von Schülern hören, wenn die Hausaufgaben fehlen?

M: Meine Mama hat...

B&M: Was war das Seltsamste, das Sie jemals in einer Schule gefunden haben?

M: Eine lebendige Ringelnatter unter der Bank eines Schülers. Wir hatten damals in einer 4. Klasse in HSU das Thema „Tiere am und im Wasser“.

Ein Schüler brachte zu Anschauungszwecken einen Eimer mit Wasser und einer lebendigen Ringelnatter mit ins Klassenzimmer. Der Eimer hatte einen Deckel mit Löchern. Durch eines dieser Löcher entwischte die Ringelnatter in einem unbeobachteten Moment und war nicht mehr auffindbar. Erst am Ende des nächsten Schultages fand ein Schüler (unverhofft) die Ringelnatter unter seiner Bank. Sie hatte überlebt und schwamm nach dieser Aufregung erst einmal eine Runde im Schulteich, bevor sie der Schüler übergücklich wieder mit nach Hause nehmen und in die Freiheit entlassen konnte.

B&M: Und nun noch ein paar persönliche Fragen: Welche Hobbys haben Sie?

M: Meine Kinder und deren Hobbys. (*grins*) Außerdem verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie (am liebsten mache ich mit ihr Urlaub am Meer oder an einem See) und mit meinen Freunden mache ich gerne Sport (Tennis, laufen, schwimmen) und lese gerne.

B&M: Frühaufsteher oder Morgenmuffel?

M: Frühaufsteher!

B&M: Waren Sie früher eher ein Streber oder ein Klassenclown?

M: Eher Streber. Ich war sehr ruhig, angepasst und schüchtern (also genau das Gegenteil von jetzt). (*grins*)



Frau Weigel, Klassenlehrerin 2b

Leopold und Felix (L&F): Wie lange arbeiten Sie schon an unserer Schule?

Frau Weigel (W): Ich bin jetzt das zweite Jahr hier an der Grundschule.

L&F: Warum sind Sie Lehrerin geworden?

W: Ich bin Lehrerin geworden, weil ich Kindern etwas beibringen will.

L&F: Was ist Ihr Lieblingsfach?

W: Mein Lieblingsfach ist Mathematik.

L&F: Wie jung sind Sie?

W: Wenn ihr wissen wollt, wie alt ich jetzt bin, dann nehmt die Anzahl der Jahreszeiten und stellt sie direkt vor die Zahl der berühmten Musketiere.

Wenn ihr also die beiden Ziffern meines Alters zusammenzählt, erhaltet ihr genau die Anzahl einer Woche.

L&F: Welche „Jugendsprache“-Wörter haben Sie schon mal falsch benutzt oder komplett missverstanden?

W: Die Bedeutung des Wortes "Schere" war mir neu.

L&F: Wenn Sie eine Superkraft hätten, die Ihnen den Schulalltag erleichtert - welche wäre das?

W: Der Röntgenblick wäre eine tolle Superkraft, dann könnte ich die Hausaufgaben und Klassenarbeiten einmal von oben nach unten durchscannen und sie wären fertig korrigiert.

L&F: Welches war der lustigste oder peinlichste Moment, den Sie jemals als Lehrer erlebt haben?

W: Als Lehrer fällt mir gerade kein peinlicher Moment ein. Aber als Schüler musste ich einmal das Klassenbuch zurück in das Sekretariat bringen und bin dabei in den Bauch eines Lehrers gelaufen, der von der anderen Seite kam. Ich wurde dann rot wie eine Tomate. Das war ziemlich peinlich für mich.

L&F: Welches Hobby haben Sie, das niemand von uns vermuten würde?

W: Da bin ich ziemlich langweilig: lesen und schwimmen...

L&F: Wenn Sie nach einem stressigen Tag nach Hause kommen - was ist das Erste, das Sie machen, um abzuschalten?

W: Nach einem stressigen Tag trinke ich gerne eine Tasse Milchkaffee und lasse dabei die Gedanken ziehen.



Frau Zangl, Klassenlehrerin der 2c

Teresa und Leonie (T&L): Wie lange sind Sie schon an dieser Schule?

Frau Zangl (Z): Ich bin seit 8 Jahren an der Schule.

T&L: Haben Sie schon eine Klasse übersprungen?

Z: Nein. Aber ich war zuerst auf der Realschule, habe einen Beruf gelernt und habe dann erst das Abitur gemacht.

T&L: Wie alt sind Sie?

Z: Jetzt wird's ernst. Ich bin 55 - so alt wie die Frau Steiner.

T&L: Haben Sie Kinder?

Z: Ja, ich habe zwei Kinder (14 und 19 Jahre alt).

T&L: Wo haben Sie studiert?

Z: In Regensburg.

T&L: Wollten Sie schon immer Grundschullehrerin werden oder hätten Sie auch gerne Kinder anderer Schularten unterrichtet?

Z: Ich wollte schon immer Grundschullehrerin werden. Ich hatte selbst an der Grundschule eine tolle Zeit und meine Lehrerinnen waren mir auch einfach ein Vorbild. Aber später hat mir Latein so gut gefallen, dass ich tatsächlich kurz überlegt habe, Gymnasiallehrerin zu werden.

T&L: Was würden Sie empfehlen? Latein oder Französisch?

Z: Mir hat Latein immer super viel Spaß gemacht, aber jetzt würde ich lieber Französisch können, da es eine sehr lebendige Sprache ist und man mit Latein nicht so viel anfangen kann.

T&L: Was ist das Erste, das Sie tun, wenn nach einem langen Schultag die Schultür hinter Ihnen ins Schloss fällt?

Z: Ich radle den Berg hinunter nach Weiden und freue mich auf ein gemeinsames Mittagessen mit meiner Familie. Danach steht eine entspannte Gassirunde mit unserem Hund Oskar an, bevor es ins Arbeitszimmer geht.



Frau Koch, Klassenlehrerin der 3a

Simon und Timothy (S&T): Welche Fächer unterrichten Sie am liebsten?

Frau Koch (K): Ich unterrichte am liebsten Mathe und Kunst.

S&T: Seit wann sind Sie an der Grundschule Neustadt?

K: Ich war hier selbst schon Schülerin. Seit diesem Schuljahr bin ich als Klassenlehrerin fest an der Schule.

S&T: Haben Sie Haustiere?

K: Ich habe eine Hündin, die Cora heißt.

S&T: Schnellfragerunde:

Korrekturstapel am Wochenende oder unter der Woche abends?

K: Unter der Woche abends.

S&T: Stille im Klassenzimmer oder lebhaftige Diskussion?

K: Sowohl als auch.

S&T: Und nun noch ein paar privatere Fragen:

Tee oder Kaffee?

K: Kaffee. Im Sommer am liebsten eiskalt.

S&T: Frühaufsteher oder Morgenmuffel?

K: Im Alltag Frühaufsteher - in den Ferien lasse ich es morgens ruhiger angehen.

S&T: Was würden Sie machen, wenn heute schulfrei wäre?

K: Erstmal mit einem Kaffee auf der Terrasse in den Tag starten und danach eine große Gassirunde drehen.



Frau Vollath, Klassenlehrerin 3b



Nora und Josefine K (N&J): Wie lange arbeiten Sie schon an unserer Schule?

Frau Vollath (V): Ich bin jetzt seit 2021 hier.

N&J: Sind Sie gerne Lehrerin?

V: Für mich ist das der schönste Beruf der Welt. Man kann Kindern beim Entdecken der Welt zusehen und ihnen so viel Wertvolles mitgeben. Tatsächlich sagte ich schon zu meiner damaligen Zweitklasslehrerin, dass ich unbedingt auch einmal Lehrerin werden möchte.

N&J: Wo haben Sie studiert?

V: Ich habe im wunderschönen Städtchen Bamberg studiert und habe während des Studiums bereits eine Zeit lang in Frankreich unterrichtet.

N&J: Welche Fächer mochten Sie als Kind am liebsten?

V: An der Grundschule fand ich fast alle Fächer toll. Im Laufe meiner Gymnasialzeit faszinierten mich besonders Deutsch, Französisch und Sozialkunde sowie Geschichte.

N&J: Was war Ihr schlechtestes Fach als Kind?

V: Bitte nicht lachen: Sport.

N&J: Welche Fächer unterrichten Sie aktuell am liebsten?

V: Ich glaube, es hat sich bereits überall herumgesprochen: Deutsch. Aber ich liebe auch die Verfassungsviertelstunde.

N&J: Wenn Sie nach einem stressigen Tag nach Hause kommen - was ist das Erste, das Sie machen, um abzuschalten?

V: Ich genieße eine Tasse guten Kaffees. (Man beachte den wunderbaren Genitiv. *grins*)

N&J: Welcher Schultag ist Ihnen am stärksten in Erinnerung geblieben?

V: Besonders berührend fand ich die letztjährige Verabschiedung meiner Viertklässler und das dort von ihnen vorgetragene Abschlusslied, welches sie für mich umgedichtet und vorgetragen haben.

Frau Ertl, Klassenlehrerin 3c

Anna und Anton (A&A): Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Frau Ertl (E): Meine Lieblingsfarben sind Himmelblau, Pastelltöne und kräftige Farben.

A&A: Was waren Sie als Schulkind: KlassencLOWN, Lehrerliebling oder Sportskanone?

E: Weder noch. Ich war sehr gerne in der Schule. Mit meinen Klassenkameraden gab es immer etwas Neues zu entdecken und zu lernen. Im Sport trainierten wir vor allem Leichtathletik und Schwimmen. Mit einer Band sangen wir Beatles-Lieder auf der Bühne.

A&A: Welche Lieblingsfächer hatten Sie?

E: Ich mochte Englisch und Französisch besonders gern.

A&A: Haben Sie einen Lieblingsbuchstaben?

E: Ich mag alle Buchstaben und schreibe sehr gerne an die Tafel, und zwar sowohl mit Kreide als auch an die digitale Tafel.

A&A: Was ist Ihr Lieblingstier?

E: Mein Lieblingstier ist meine Katze "Tigerle".

A&A: Welche Hobbys haben Sie?

E: Meine Hobbys sind Schwimmen, Tanzen, Singen und Musik.

Frau Punzmann, Klassenlehrerin 4b



Anna und Anton (A&A): Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Frau Punzmann (P): Meine Lieblingsfarbe ist türkis.

A&A: Was waren Sie als Schulkind: KlassencLOWN, Sportskanone oder Lehrerliebling?

P: Lehrerliebling

A&A: Wo würden Sie gerne hinreisen?

P: Ich würde gerne wieder in die USA und nach Australien reisen.

A&A: Was unterrichten Sie?

P: Ich unterrichte HSU, Deutsch, Mathe und Englisch.

A&A: Was war Ihre schlechteste Note?

P: Meine schlechteste Note war eine Sechs in Latein.

A&A: Wenn Sie ein Schulfach erfinden könnten - was wäre das?

P: Das wäre Alltagskompetenzen.

A&A: Was muss auf Ihr Pausenbrot?

P: Auf mein Pausenbrot muss Butter!

A&A: Auf welchen Sprachen können Sie „Hallo“ sagen?

P: Ich kann auf Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Griechisch und Türkisch „Hallo“ sagen.

A&A: Was war der peinlichste Moment in Ihrer Lehrerkarriere?

P: Als mir am Tageslichtprojektor die Haare angebrannt sind.

A&A: Wenn Sie kein Lehrer geworden wären, welcher Beruf wäre es dann geworden?

P: Lehrer war schon immer mein Traumberuf.

Frau Wittmann, Klassenlehrerin 4c

Simon und Timothy (S&T): Seit wann arbeiten Sie bei uns an der Grundschule?

Frau Wittmann (WV): Ich bin seit 2017 an der Schule.

S&T: Welche Fächer unterrichten Sie am liebsten?

WV: Ich mag alle Fächer gern.

S&T: Was haben Sie studiert?

WV: Ich habe Lehramt an Grundschulen mit dem Hauptfach Religion studiert.

S&T: Haben Sie Haustiere?

WV: Ja, ich habe einen Kater namens Finjo.

S&T: Gibt es auch mal Tage, an denen Sie nicht gerne in die Schule gehen?

WV: Ich gehe jeden Tag gerne in die Schule.

S&T: Was ist die häufigste Ausrede, die Sie von Schülern hören, wenn die Hausaufgaben fehlen?

WV: Ich hatte keine Zeit oder ich musste ins Fußballtraining. Erst kürzlich hat ein Schüler zu mir gesagt, dass es einfach zu heiß war, um Hausaufgaben zu machen.

S&T: Wenn Sie ein Schulfach erfinden könnten - welches wäre das?

WV: Mein Schulfach würde heißen: "Glück to go!" Wir würden nur Dinge machen, die uns glücklich machen... spielen, musizieren, philosophieren, basteln, turnen, Eis essen...

S&T: Wollten Sie eigentlich schon immer Lehrerin werden oder hatten Sie früher einen anderen Berufswunsch?

WV: Als Kind wollte ich immer Pilotin werden und um die ganze Welt reisen.

Nach dem Abitur wusste ich gleich, dass ich Lehrerin werden wollte.



Frau Prechtl, unsere Sekretärin und Ansprechpartnerin für alles

Josefine P. und Elena (J&E): Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule?

Frau Prechtl (P): Sport.

J&E: Was wollten Sie als Kind werden?

P: Ich wollte Akrobatin werden.

J&E: Wieso sind Sie schließlich Sekretärin geworden?

Frau Prechtl (P): Ich organisiere gerne etwas und helfe gerne anderen.

J&E: Sind Sie gerne Schulsekretärin?

P: Ja, sehr gerne, weil ich nicht nur im Büro bin, sondern stets auch nette Menschen um mich herum habe.

J&E: Hatten Sie vorab einen anderen Beruf?

P: Ja, ich war Kindergärtnerin.



J&E: Wie jung sind Sie?

P: Ich bin 46 Jahre jung.

J&E: Wann haben Sie Geburtstag?

P: Ich habe am 13.11. Geburtstag.

J&E: Wenn Sie die Schule neu gestalten könnten, was würden Sie anders machen?

P: Ich würde mehr Ecken für euch einrichten, alles bunter gestalten und Turngeräte im Schulhaus verteilen, z. B. würde ich Hangelgriffe in der Aula installieren.

J&E: Haben Sie einen Lieblingsraum in der Schule?

P: Ja, das sind mein Büro und das Lehrerzimmer.

Herr Marzi, unser Hausmeister

Josefine P. und Elena (J+E): Hallo Herr Marzi, sind Sie gerne unser Hausmeister?

Herr Marzi (M): Ja, es gefällt mir gut, da ich vielen Leuten an der Schule weiterhelfen kann.

J+E: Welchen Ort an der Schule mögen Sie am liebsten?

M: Am meisten mag ich meine Werkstatt.

J+E: Wenn Sie die Schule neu gestalten könnten, was wäre das?

M: Eigentlich gefällt mir die Schule so, wie sie ist. Aber das neue Brandkonzept finde ich nicht so ideal.

J+E: Was war früher Ihr Lieblingsfach?

M: Werken.

J+E: Sind Sie schon mal durchgefallen?

M: Nein!!!



Frau Kneidl, Jugendsozialarbeiterin (JAS)

Nora und Josefine K (N&J): Wie lange arbeiten Sie schon hier?

Frau Kneidl (K): Ich arbeite seit März 2024 an der Grundschule Neustadt.

N&J: Warum sind Sie Jugendsozialarbeiterin geworden?

K: Schon immer wollte ich einen Beruf haben, in dem ich Menschen helfen kann. Deshalb habe ich Soziale Arbeit studiert und bin Sozialpädagogin geworden. Besonders gerne arbeite ich mit Kindern. An der Grundschule kann ich sie begleiten, ihnen zuhören und sie unterstützen, wenn sie Fragen, Sorgen oder Probleme haben. Mir ist wichtig, dass sich jedes Kind in der Schule wohl und ernst genommen fühlt.

N&J: Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus - gibt es den überhaupt?

K: Einen ganz typischen Arbeitsalltag gibt es eigentlich nicht. Jeden Tag treffe ich viele Kinder, höre zu, führe Gespräche und unterstütze, wenn jemand Hilfe braucht oder ein Problem hat. Außerdem arbeite ich eng mit den Lehrkräften und der Schulleitung zusammen. Manchmal besuche ich Klassen, spiele in der Pause mit den Kindern oder plane Projekte. Kein Tag ist wie der andere - und genau das gefällt mir an meiner Arbeit.

N&J: Was sind Ihre Hobbys?

K: In meiner Freizeit bin ich gerne draußen in der Natur und arbeite im Garten. Außerdem mache ich gerne Musik, singe im Chor und häkle.

N&J: Haben Sie ein Haustier?

K: Nein, ich habe kein Haustier. Wenn ich mir eines aussuchen dürfte, wäre es wahrscheinlich ein Hund, weil ich gerne draußen in der Natur bin und Hunde dafür tolle Begleiter sind.

N&J: Haben Sie ein Lebensmotto?

K: Ein festes Lebensmotto habe ich nicht. Aber mir gefällt der Spruch: „Das Leben ist wie ein Regenbogen. Man braucht die Sonne und den Regen, um die Farben zu sehen.“ Das bedeutet für mich, dass schöne und schwierige Zeiten zum Leben dazugehören.

Elke Troppmann, pädagogische Zusatzkraft oder einfach Frau für alles :)

Paula und Luna (P&L): Hallo liebe Elke, wir würden Sie gerne interviewen.

Wie lange arbeiten Sie schon an der Schule?

Elke (E): Ich bin jetzt das fünfte Jahr hier an der Schule.

P&L: Auf welcher Schule waren Sie als Kind?

E: Ich war tatsächlich selbst an der Grundschule Neustadt Schülerin.

P&L: Was war Ihre schlechteste Note?

E: In der Grundschule war ich recht gut. Auf dem Gymnasium habe ich auch mal eine Fünf oder eine Sechs geschrieben.

P&L: Haben Sie ein Haustier?

E: Ich habe mehrere Haustiere, einen Hund, drei Katzen und zwei Pferde.

P&L: Welches Tier mögen Sie am liebsten?

E: Pferde und Hunde - Gleichstand!

P&L: Welche Fächer unterrichten Sie?

E: Also eigentlich bin ich Mädchen für alles, vor allem Mathe und Deutsch und ich übe viel lesen mit den Kindern mit Migrationshintergrund.

P&L: Was ist das?

E: Migrationshintergrund heißt, dass die Kinder nicht hier in Deutschland geboren worden sind, sondern aus einem anderen Land kommen oder teilweise sind sie schon hier geboren, aber die Eltern stammen aus einem anderen Land und so ist Deutsch nicht ihre Muttersprache.

P&L: Was war Ihr schönstes Schulerlebnis?

E: Mein schönstes Schulerlebnis ist immer, wenn ich merke, dass die Kinder etwas gelernt haben und dabei Spaß hatten. Ich mag die Momente, wenn ich mit den Kindern über irgendetwas lachen kann, wenn uns etwas Lustiges passiert ist.

P&L: Vielen Dank, dass wir Sie interviewen durften.

Frau Krämer, Förderlehrerin

Leopold und Felix (L&F): Wie lange arbeiten Sie schon an unserer Schule?

Frau Krämer (K): Das ist mein zweites Jahr an der Schule.

L&F: Warum sind Sie Lehrerin geworden?

K: Ich bin Förderlehrerin geworden, weil ich Kinder, die sich mit dem Lernen etwas schwerer tun, unterstützen möchte.

L&F: Was ist Ihr Lieblingsfach?

K: Mathe und Vorkurs Deutsch.

L&F: Wenn Sie eine Superkraft hätten, die Ihnen den Schulalltag erleichtert - welche wäre das?

K: Ein Motivationszauber, der Null-Bock in Lerneifer verwandelt.

L&F: Wenn Sie nach einem stressigen Tag nach Hause kommen - was ist das Erste, das Sie machen, um abzuschalten?

K: Ab auf die Couch, Augen zu und Musik an!

Frau Bauer

Nora und Josefine K (N&J): Viele Kinder kennen Sie an dieser Schule, weil Sie bei uns als VVG- und Kunstlehrerin arbeiten und damit in vielen verschiedenen Klassen unterwegs sind. Aber wie lange arbeiten Sie eigentlich schon an der Grundschule Neustadt?

Frau Bauer (B): Seit 2003 arbeite ich an dieser Schule, und zwar immer kombiniert an einer weiteren oder sogar einer dritten anderen Schule.

N&J: Warum sind Sie Lehrerin geworden?

B: Weil ich hier als Lehrerin meiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen kann: Kinder unterrichten.

N&J: Wie alt sind Sie?

B: Zwischen 50 und 100.

N&J: Was gefällt Ihnen in der Schule am besten?

B: Am allerliebsten habe ich meine Schüler bei mir - egal, was wir machen: lesen, singen, tanzen, Quatsch machen und natürlich basteln.

N&J: Was war Ihr Lieblingsfach als Kind?

B: Mathematik sowie Handarbeit.

N&J: Was war Ihr schönstes privates Erlebnis?

B: Bei Sonnenschein durchs Gebirge zu meinem Lieblingsplatz am Meer zu fliegen.

N&J: Was ist Ihr größter Wunsch?

B: Uralt zu werden und dabei möglichst gesund zu bleiben.

N&J: Welches Hobby haben Sie, das niemand von uns Schülern vermuten würde?

B: Ich "SUPE" gern.



Frau Musall

Josefine P. und Elena (J+E): Wie jung sind Sie?

Frau Musall (M): Ich bin 23 Jahre alt.

J+E: Wenn Sie die Schule neu gestalten könnten, was würden Sie anders machen?

M: Bei mir dürfte jedes Kind sich einen eigenen Stundenplan erstellen.

J+E: Sind Sie schon mal durchgefallen?

M: Nein, bisher noch nicht.

J+E: Was wollten Sie früher mal werden?

M: Ich wollte schon immer Lehrerin werden.

J+E: Was war Ihr Lieblingsfach?

M: Mathe war mein Lieblingsfach.

J+E: Was ist Ihr Lieblingsraum?

M: Tatsächlich der Werkraum.

Frau Bachmann



Nora und Josefine K (N&J): Welches Fach unterrichten Sie am liebsten?

Frau Bachmann (B): Ich unterrichte am liebsten Kunst.

N&J: Wie lange arbeiten Sie schon hier?

B: Ich arbeite hier seit Schuljahresbeginn.

N&J: Warum sind Sie Lehrerin geworden?

B: Ich hatte schon früher mit Kindern gearbeitet und immer viel Spaß daran. Deswegen wollte ich Lehrerin werden.

N&J: Wie alt sind Sie?

B: Ich bin 25 Jahre alt.

N&J: Was haben Sie vorher gemacht?

B: Ich habe studiert.

N&J: Was gefällt Ihnen an der Schule am besten?

B: Ich mag hier besonders die Kinder und die Kollegen.

N&J: Sind Sie schon mal durchgefallen?

B: Ja, bei einer Chemie-Prüfung an der Uni.

N&J: Welche Fächer unterrichten Sie?

B: Ich unterrichte derzeit Mathe, Deutsch, Englisch und Kunst.

N&J: Was war Ihr Lieblingsfach als Kind?

B: Ich mochte am liebsten Kunst.

N&J: Was war Ihr schlechtestes Fach als Kind?

B: In Musik war ich nicht so gut.

N&J: Was war Ihr schönstes Erlebnis?

B: Mein schönstes Erlebnis war meine Rundreise durch Marokko.

N&J: Was ist Ihr größter Wunsch?

B: Ich wünsche mir, immer zufrieden und glücklich zu sein.

Frau Schäfer

Benjamin und Muhammed Ali (B&M): Welche Klassen unterrichten Sie?

Frau Schäfer (S): Ich unterrichte die Klasse 4a und die 4c.

B&M: Welches Fach unterrichten Sie am liebsten?

S: Ich unterrichte sehr gerne Kunst.

B&M: Was war Ihr Lieblingsfach, als Sie selbst noch zur Schule gegangen sind - und welches mochten Sie überhaupt nicht?

S: Ich mochte die Fächer Sport, Englisch und Kunst sehr gerne. Mathe und Physik mochte ich leider gar nicht.

B&M: Wie waren Sie selbst als Schülerin - eher der Klassenclown oder die Leseratte in der ersten Reihe?

S: Ich war meistens eher eine ruhige Schülerin.

B&M: Was haben Sie studiert?

S: Ich habe Grundschullehramt mit Hauptfach Englisch studiert.

B&M: Haben Sie ein Haustier?

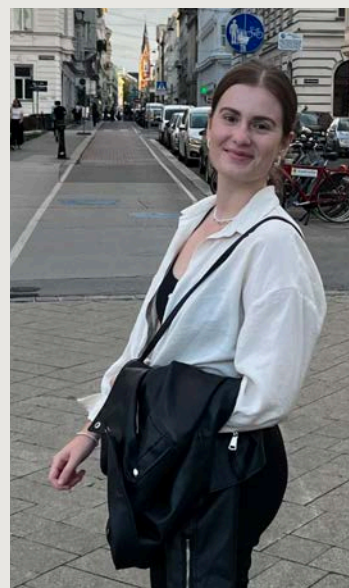
S: Ich selbst habe leider keins. Aber meine Familie hat einen Hund.

B&M: Welches Hobby verfolgen Sie, wenn Sie mal nicht in der Schule sind?

S: Ich tanze sehr gerne. Wenn Zeit ist, gehe ich gerne in den Bergen wandern.

B&M: Worauf freuen Sie sich in diesem Jahr am meisten?

S: Ich freue mich sehr auf das Schulfest im Sommer und den Sommerurlaub mit meinem Freund.



Frau Lobur

Luna und Paula (L&P): Wie sind Sie nach Deutschland gekommen?

Frau Lobur (L): Das ist eine lange Geschichte. Ich bin mit meiner Tochter vor vier Jahren nach Deutschland gekommen.

L&P: Was sind Ihre Hobbys?

L: Meine Hobbys sind Ausflüge, Sport, Lesen und Kino.

L&P: Macht es Ihnen Spaß, Lehrerin zu sein?

L: Ja, ich arbeite sehr gerne mit Kindern, besonders mit den Grundschülern.

L&P: Wie war es für Sie, als Sie mit dem Unterrichten begonnen haben?

L: Oh, das ist schon lange her. Da war ich mit meiner Uni fertig und habe danach in einem Dorf an einer kleinen Schule gearbeitet. Ich habe dort Deutsch und Englisch unterrichtet.

L&P: Was war bisher Ihre schlechteste Note?

L: In meinem Heimatland ist es ein bisschen anders. Wir haben Noten von 1 bis 12. Meine schlechteste Note war, glaube ich, eine 6 oder eine 7.

L&P: Ah, und was war dann die 12 für eine Note?

L: Die 12 war die beste Note. Man kann diese mit einer 1+ in Deutschland vergleichen. So eine Note habe ich in Deutsch und Fremdliteratur bekommen.

L&P: Was lieben Sie an Deutschland am meisten?

L: Schöne Radwege, Berge mit glasklaren Seen und die interessante Architektur.

L&P: Was vermissen Sie an der Ukraine am meisten?

L: Meine Familie und meinen Garten.

L&P: Was ist das Lustigste, was Ihnen jemals im Unterricht passiert ist?

L: Ich kann manchmal die Namen von einigen Schülern lustig aussprechen und das bringt sie zum Lachen.

L&P: Was gefällt Ihnen an unserer Schule besonders?

L: Am besten gefällt mir mein Lehrerkollegium, das für mich wie eine zweite Familie ist.



Herr Stadtpfarrer Kopp, Teil I

Luna und Paula (L&P): Wie ist es für Sie, ein Pfarrer zu sein?

Stadtpfarrer Kopp (K): Eigentlich wunderschön, muss ich sagen. Es gefällt mir sehr, mit den Menschen zu arbeiten, für die Menschen da zu sein und so meinen Dienst zu tun.

L&P: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Pfarrer zu werden?

K: Ich weiß noch, ich war ganz jung und da sollen angeblich meine ersten Worte gewesen sein: Ich will einmal ein Pfarrer werden. Ich war schon damals sehr fasziniert von meinem Heimatpfarrer. Der hat mich sehr geprägt. Von seiner Erscheinung und von seiner Art und Weise, mit den Menschen umzugehen. Auch die Messe zu feiern, hat mich damals schon sehr sehr sehr beeindruckt und eigentlich auch von Anfang an schon verstehen lassen: Ich will ein Pfarrer werden.

P&L: Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?

K: Das Schönste ist, für die Menschen da zu sein und sie begleiten zu können in allen Lebenslagen, bei Freude und Leid. So ist das Leben nun mal. Das Leben besteht nicht nur aus lauter Spaß, sondern auch aus einem großen Ernst. Den erleben viele Menschen auch und da darf ich dabei sein und sie begleiten.

P&L: Macht es Ihnen Spaß, Gottesdienste zu halten?

K: Ja sehr, das ist mit die Hauptaufgabe und da merkt man richtig, wie schön es ist, dass man Gottes Segen geben darf.

P&L: Wenn Sie eine Beerdigung halten, sind Sie dann sehr traurig?

K: Ja, schon. Auch wenn jemand gestorben ist, dann werde ich angerufen und komme am Telefon schon mit den Angehörigen ins Gespräch. Manchmal kommen sie auch direkt zu mir in mein Büro und übermitteln mir die Nachricht vom Tod eines Angehörigen und wir treffen uns immer wieder zu einem Gespräch, wo wir über das Leben des verstorbenen Menschen sprechen. Ich setze mich dann hin und mache eine Ansprache. Und dann kommt die Beerdigung. Ja, da bin ich schon mit den Angehörigen traurig.

Herr Stadtpfarrer Kopp, Teil 2

L&P: Was sind Ihre Hobbys?

K: Die Hobbys, für die ich leider viel zu wenig Zeit habe, sind lesen, mich mit Freunden treffen und einfach auch mal ein bisschen entspannen. Und Musik höre ich auch sehr gerne.

L&P: Was war bisher ihr peinlichstes Erlebnis?

K: Ha, ha. Mein peinlichstes Erlebnis war... Ja, das weiß ich noch: Ich bin einmal, das war dann das letzte Mal, als ich ungefähr 18 Jahre war, mit meiner Mutter zum Schuhe kaufen gegangen und die Verkäuferin hat scheinbar meine Mutter gekannt. Und dann sagte sie so beiläufig: "Mein Gott, hast du schon einen alten Mann." Sie hat mich wohl für den Mann meiner Mutter gehalten und ich war erst 18 Jahre alt. Das war das letzte Mal, dass ich mit meiner Mutter irgendwohin zum Einkaufen gegangen bin in dieser Art.

P&L: Mussten Sie schon einmal beichten?

K: Müssen nicht, aber ich darf auch beichten und gehe sogar sehr regelmäßig zum Beichten, denn ein Pfarrer sollte mit guten Schritten vorangehen.

P&L: Vielen Dank, dass wir Sie interviewen durften.



Frau Reger, Fachlehrerin Religion

Teresa und Leonie (T&L): Wie lange sind Sie schon an dieser Schule?

Frau Reger (R): Ich bin seit September 2025 an der Schule.

T&L: Was hat sie dazu bewogen, Lehrerin zu werden?

R: Der Grund ist, dass ich gerne mit Kindern zusammenarbeite.

T&L: Unterrichten Sie mehrere Fächer oder ein Fach?

R: Ich bin Religionslehrerin, ich habe auch Religionspädagogik studiert.

T&L: Was ist Ihr Lieblingsort hier in der Grundschule Neustadt?

R: Ich mag die Aula, weil ich da ganz viele unterschiedliche Leute sehe, die ich noch gar nicht kenne.

T&L: Finden Sie Ihre jetzigen Klassen toll?

R: Ich hab drei verschiedene Klassen und in jeder ist es anders spannend.

T&L: Unterrichten Sie lieber in einer ersten, zweiten, dritten oder vierten Klasse?

R: Ich mag tatsächlich alle ganz gern.

T&L: Wie alt sind sie?

R: Ich bin 51 Jahre alt.

Frau Engelhardt, Fachlehrerin Religion

Frau Uhl



Anna und Anton (A&A): Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Frau Uhl (U): Waldgrün und Pastelllila.

A&A: Was waren Sie als Schulkind: KlassencLOWN, Sportskanone oder Lehrerliebling?

U: Ich war, zum Leid meiner Eltern, öfter mal als KlassencLOWN unterwegs.

A&A: Wo würden Sie gerne hinreisen?

U: Schweden und Norwegen, vor allem wegen der Natur und der Landschaft.

A&A: Was unterrichten Sie?

U: Deutsch, Mathe, HSU und Kunst

A&A: Wenn Sie ein Schulfach erfinden könnten - was wäre das?

U: Ich wäre für das Fach "Glücklichsein", damit Themen wie Achtsamkeit, Gefühle und Stressbewältigung ausführlich thematisiert werden können.

A&A: Was muss auf Ihr Pausenbrot?

U: Körniger Frischkäse und Tomaten zusammen mit Salz und Pfeffer.

A&A: Auf welchen Sprachen können sie „Hallo“ sagen?

U: Auf einigen tatsächlich... aber auch wirklich nur "Hallo"?

A&A: Was war der peinlichste Moment in Ihrer Lehrerkarriere?

U: In meiner bisherigen kurzen Karriere war mir noch nicht wirklich etwas peinlich.

A&A: Wenn Sie keine Lehrerin geworden wären, welcher Beruf wäre es dann geworden?

U: Neben meiner Bewerbung für den Studiengang "Grundschullehramt" habe ich noch zwei Bewerbungen abgeschickt, und zwar für die Studiengänge "Agrarwissenschaften" und "Maschinenbau". Wäre es also kein Lehramt geworden, dann entweder etwas in der Landwirtschaft oder eben im Maschinenbau.

Frau Bergler, MSD

Josefine und Elena (J&E): Wieso sind Sie Lehrerin geworden?

Frau Bergler (B): Ich arbeite gerne mit Kindern, die im Grundschulalter sind.

J+E: Welcher ist Ihr Lieblingsraum in der Schule?

B: Das ist das kleine Nebenzimmer, also mein Zimmer im zweiten Stock.

J+E: Wenn Sie die Schule neu gestalten könnten, was würden Sie machen?

B: Ich würde noch mehr Zimmer zum Lernen anbieten, vielleicht einen Nebenraum für jedes Klassenzimmer. Die Kinder können darin zum Beispiel Lesezeit machen oder an ihrer Portfoliomappe arbeiten. Wenn manche Kinder mögen, könnten sie dort auch mal allein oder in einer kleinen Gruppe arbeiten.

J+E: Wo sind Sie zur Schule gegangen?

B: Ich habe selbst von 1990 bis 1994 die Grundschule in Neustadt besucht. Anschließend war ich auf dem Gymnasium in Neustadt.

J+E: Was war früher Ihr Lieblingsfach?

B: Kunst war mein Lieblingsfach.

J+E: Welcher Streich oder welche Ausrede von Schülern ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

B: Ich gab einmal das "Kommando Breze", also sollten alle Kinder die Arme verschränken. Aber ein Kind stellte sich hin und streckte beide Arme hoch in die Luft. Als ich fragte, warum es diese Position macht, antwortete es: "Ich mache Kommando Brezenstange."

J+E: Welchen Tipp würden Sie uns Kindern für unsere Schulzeit und das Leben mitgeben?

B: Geht freundlich und fair miteinander um und versucht, andere so zu behandeln, wie ihr selbst behandelt werden möchtet. Nicht jeder Streit ist es wert, geführt zu werden.

Frau Fröhlich



Simon und Timothy (S&T): Was haben Sie ursprünglich studiert?

Frau Fröhlich (F): Ich habe Betriebswirtschaft und Management studiert.

S&T: Welches Fach unterrichten Sie am liebsten?

F: Mein Lieblingsfach ist Mathe.

S&T: Haben Sie Haustiere?

F: Ich habe einen Hund, zwei Axolotl, aber nicht nur das, sondern auch viele Raupen, Schmetterlinge, Bienen und Hummeln.

S&T: Welchen Zauberspruch würden Sie gerne im Unterricht benutzen?

F: Hokusfokus, Schokokuss - ab jetzt ist mit dem Quatschen Schluss!

Frau Gallenberger, pädagogische Zusatzkraft

Teresa und Leonie (T&L): Wie lange sind Sie schon an dieser Schule?

Frau Gallenberger (G): Ich bin seit diesem Schuljahr an der Schule.

T&L: Was ist Ihr Lieblingsfach?

G: Ich habe kein richtiges Lieblingsfach, aber am liebsten mache ich eigentlich Mathe.

T&L: War das auch Ihr Lieblingsfach, als Sie selbst noch Schülerin waren?

G: Nein, überhaupt nicht.

T&L: Welches war denn Ihr Lieblingsfach, als sie selbst noch in der Schule waren?

G: Sport war mein Lieblingsfach - wie bei euch auch so oft.

T&L: Wie alt sind Sie?

G: Ich bin jetzt 38 Jahre alt.

T&L: Haben Sie Kinder oder sind Sie verheiratet?

G: Ja, ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

T&L: Und wie alt sind die Kinder jetzt?

G: Meine Tochter Lisa ist 14 und meine Tochter Romy ist 10.

Auch die Lehrkräfte waren mal klein - erkennst du sie?



Unser OGS-Team





Unser Elternbeirat



Eine Schule lebt nicht nur vom Lernen, sondern auch von einer starken Gemeinschaft, schönen Erlebnissen und dem Miteinander von Kindern, Eltern und Lehrkräften.

Wir als Elternbeirat begleiten das Schulleben an der Grundschule Neustadt mit vielen kleinen und großen Aktionen. Unser Ziel ist es, den Kindern schöne Momente zu schenken und die Schulgemeinschaft zu unterstützen.

So laden wir beispielsweise jedes Jahr in der Adventszeit zum Punsch-Lebkuchen-Vormittag ein. Bei Lebkuchen, Kinderpunsch und besinnlichen Geschichten kommt schnell Weihnachtsstimmung auf. Zur Einschulung begrüßen wir unsere neuen Erstklässler mit bunten Luftballons und versorgen die Familien beim Kuchenverkauf mit leckeren Köstlichkeiten.

Auch bei besonderen Veranstaltungen sind wir mit dabei. Vor drei Jahren durften wir den Schulzirkus mitorganisieren – ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Schule. Bei Theaterabenden, Festen und vielen weiteren Aktionen kümmern wir uns um die Bewirtung und helfen dort, wo Unterstützung gebraucht wird.

Was uns am Elternbeirat besonders gefällt? Gemeinsam können wir Ideen verwirklichen und das Schulleben aktiv mitgestalten. Die Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern macht großen Spaß, denn wenn alle an einem Strang ziehen, können wir gemeinsam viel erreichen. Am schönsten ist es, wenn wir sehen, wie viel Freude unsere Aktionen den Kindern bereiten.

Nun ist es endlich so weit: Unsere Grundschule Neustadt feiert ihren 50. Geburtstag! Auf dieses besondere Jubiläum haben viele lange hingefiebert, und nun dürfen wir gemeinsam das Highlight des Jahres erleben.

Wir freuen uns auf ein fröhliches Schulfest mit vielen schönen Begegnungen, tollen Programmpunkten und strahlenden Gesichtern. Natürlich sind wir vom Elternbeirat ebenfalls mit dabei und kümmern uns um die Bewirtung, damit alle Gäste das Fest in vollen Zügen genießen können.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und Freunden der Schule ein gelungenes Schulfest!

Yvonne Schedl (1. Vorsitzende) und das gesamte Team des Elternbeirates

Unser Förderverein



Seit 2017 unterstützt der
Förderverein mit
unterschiedlichsten Aktionen
die Grundschule und erfüllt
ihren Schülern zahlreiche
Wünsche.

Mit dem Pflanzen einer Linde
im Jubiläumsjahr 2026
verbinden wir die Zuversicht
auf ein erfolgreiches Wachsen
und Gedeihen der Schule in der
Zukunft.

Unsere LIEBLINGSWITZE

Zwei Ameisen tragen ein Fenster. Die eine sagt: Mir ist so heiß!
Dann sagt die andere: Mach doch das Fenster auf.

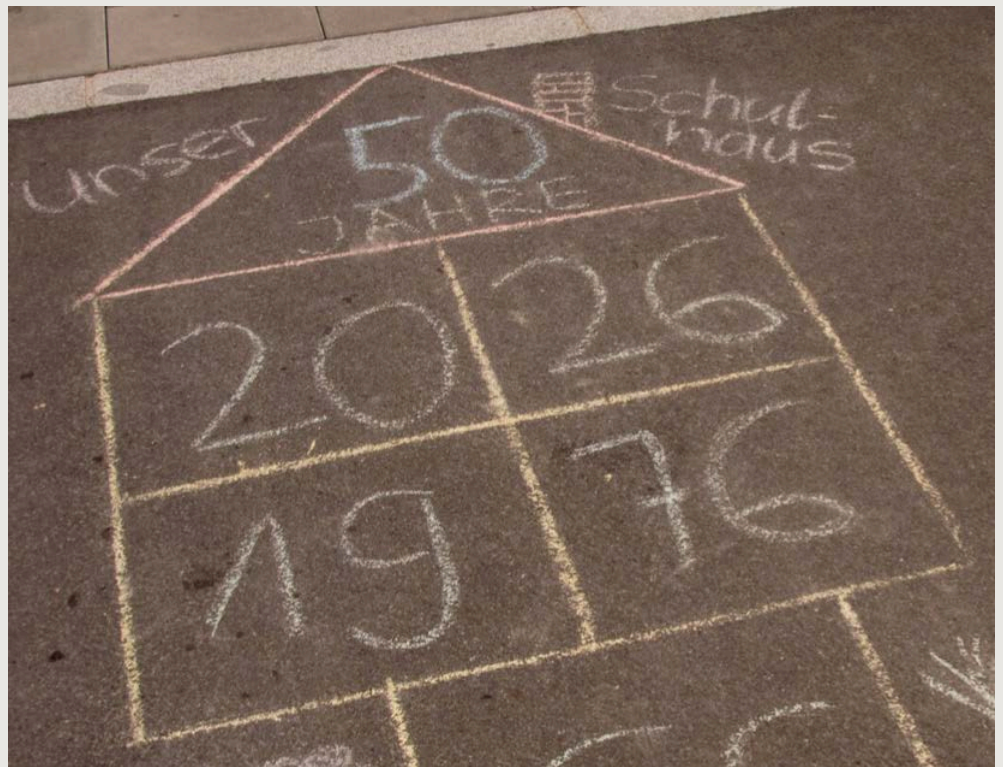
Warum leben Haie im Salzwasser? - Weil sie in Pfefferwasser niesen müssen.

Wie nennt man einen Keks, der unter einem Baum liegt? - Ein schattiges Plätzchen.

Ein Dalmatiner geht im Supermarkt einkaufen. Fragt die Kassiererin:
„Sammeln Sie Punkte?“

Was hat vier Beine und kann fliegen? - Zwei Vögel

Das große Fest



50 Jahre Grundschule Neustadt: Wir dichten...

Die Grundschule wird 50 Jahr.
Wir feiern ein großes Fest.
Alle Klassen kommen zusammen.
Die Grundschule wird 50 Jahr.
Alle Kinder freuen sich sehr.
Es wird gesungen und gelacht.
Die Grundschule wird 50 Jahr.
Wir feiern ein großes Fest.

von Nora

50 Jahre Grundschule Neustadt
Wir sind alle sehr stolz.
Es ist die beste Grundschule der Welt.
50 Jahre Grundschule Neustadt
Es gibt viele nette Lehrer.
Es gibt zahlreiche nette Kinder.
50 Jahre Grundschule Neustadt
Wir sind alle sehr stolz.

von Teresa



Impressionen vom Fest













